

X.

Urkundliches über den Besuch des Königs  
Ferdinand am Hofe des Herzogs Georg 1538  
18.—20. Mai.

Mitgetheilt von

**C. A. H. Burkhardt.**

Am <sup>1)</sup>sonabent nach jubilate im XV<sup>e</sup> und XXXVIII. jar ist Rommische, Ungerische und Bemmische konnickliche maygistet zu meinem gnedigen herren herzog Jeorgen zu Sachssen gen Dresen einkomen und sein furstlich gnade in seiner gnad fursten leger als ein freunt besucht.

Erstlich ist die kennickliche maygestat uff freitack zu vorn zu hochgedachtem fursten meinem gnedigen herren in sein furstlich gnaden lant ahn die grentz zwischen Kennigisch und Meissenischem zewo meilen uber dem Kennigsteyn an der Kleppenbach umb XI ohren zu mittage zcw schiffe uff der Elben an kommen, das den mein gnediger herr herzog Jeorgenn eigener person seiner maygt. gewartet und auch zu schieff gewest und alda als sein herren und lieben gast mit gepurlicher reverentz und freuntlichen worten entpfangen, dergleichen widerumb ahn konnicklicher maygestat auch gar nicht mangel gewest und haben eygener person mit einander geredt und sich gancz freuntlich kegen einander erzceiget. Also hat mein gnediger herr die koennickliche maygestat zu sich auf auff sein schyff genommen, dieweil es besser

<sup>1)</sup> Der Text ist nach Editionsgrundsätzen des Codex dipl. Sax. regiae behandelt. Quelle: S. Ernest. Gesamt-Archiv Weimar Reg. Aa pag. 439. C. 2.